



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Urheber	Les Vert.e.s, durch Corinne Card und Maude Kessi-Praz		
Gegenstand	(Unwetter_R3) Landwirtschaftliche Begleitmassnahmen im Rahmen der Rhonesicherung: Wie ist der Stand der Dinge?		
Datum	10.09.2024		
Nummer	2024.09.273	<i>In Zusammenarbeit mit dem DVB</i>	

1. Wie gross ist die Gesamtfläche der bislang erworbenen Grundstücke und wie hoch ist der Kaufbetrag?

Die Gesamtfläche der zwischen 2001 und 2023 im Rahmen der 3. Rhonekorrektur erworbenen Grundstücke beläuft sich auf 206,29 ha. Diese Käufe schlugen mit insgesamt 37'953'482 Franken zu Buche.

2024 hat die Dienststelle für Naturgefahren (DNAGE) rund 45 ha für einen Betrag von 7'820'000 Franken erworben.

Die Gesamtfläche der Grundstücke beläuft sich gemäss Schätzung von Ende 2023 auf 86 ha innerhalb und auf 120 ha ausserhalb des R3-Projektbereichs (im Hinblick auf allfällige Landabtäusche).

Hierzu sei festgehalten, dass der Staat Wallis, mit Ausnahme bestimmter Abschnitte (im Goms oder im Chablais), bereits im Besitz der nach Projektvorgabe benötigten Abtauschflächen ist.

Vor diesem Hintergrund wurden die Landkäufe ausserhalb des Projektbereichs ab 2021 gestoppt. In der Zwischenzeit verwaltet die DNAGE diese Grundstücke als Eigentümerin und trägt die damit verbundenen Kosten.

2. Wurden bereits bestimmte Grundstücke im Rahmen der Verhandlungen zur Realisierung des R3-Projektes mit Privatpersonen getauscht?

Bislang konnte noch kein Abtausch durchgeführt werden, obwohl seitens der Landwirtschaftskreise ein Interesse besteht.

Für die Zwecke der R3 hat der Staat Wallis landwirtschaftliche Grundstücke ausserhalb des Projektbereichs erworben. Diese Käufe wurden allesamt auf Wunsch des Verkäufers getätigt, um den Landwirtschaftsbetrieben, die durch das Projekt wirtschaftlich in Gefahr geraten könnten, einen Realersatz zu bieten.

Die Bodenstrategie im Zusammenhang mit dem R3-Projekt ist eine Priorität des Lenkungsausschusses Landwirtschaft (LA-LW). Die geplanten Massnahmen und deren Umsetzung werden mit den Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaftskreise (Walliser Landwirtschaftskammer (WLK), Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation (IFELV) und Verein für den Erhalt der landwirtschaftlichen Böden (ADSA)) erörtert. Die Fertigstellung dieser Strategie hängt vom Prozess zur Überarbeitung des R3-Projekts ab.

3. Werden die erworbenen Grundstücke verpachtet und zu welchem Preis? Wie viel bringt das dem Staat jährlich ein?

Sämtliche Grundstücke werden verpachtet und zwar unabhängig von der Zone oder der Nutzung. In der Regel werden die fraglichen Grundstücke weiterhin vom ehemaligen Eigentümer oder Bewirtschafter bebaut oder bewirtschaftet. Die Höhe der Pacht hängt von der Art und vom Zustand der Kulturen, der Gerätschaften oder auch vom Marktwert der Gebäude ab. Die DNAGE fordert bei der kantonalen Dienststelle für Landwirtschaft (DLW)

für die Landwirtschaftszonen oder von spezialisierten Einschätzern für die Industrie- und Bauzonen systematisch eine Schätzung des Pachtzinses an.

Die jährlichen Pachteinnahmen belaufen sich auf rund 415'000 Franken. Dieser Betrag wird ab 2025 infolge neuer Käufe steigen. Die Unterhaltskosten betragen zwischen 85'000 und 120'000 Franken, je nach anfallenden Reparaturen.

4. *Welcher Anteil am Kredit von 200 Millionen Franken wurde bereits verwendet? Für wie viele und für welche Art von Massnahmen?*

Der Verpflichtungskredit setzt sich folgendermassen zusammen:

- 161 Millionen Franken für die landwirtschaftlichen Begleitmassnahmen im Rahmen der R3
- 39 Millionen Franken, die der DLW direkt zugewiesen wurden

Im Zusammenhang mit der R3 wurden bislang 6,2 Millionen Franken für die landwirtschaftlichen Begleitmassnahmen verwendet, und zwar:

Allgemeine Querschnittsstudien	374'133
PM I Chablais	554'967
PM I Rhoneknie Martinach	1'271'141
PM I Riddes-Chamoson	7'768
PM I Siders-Chippis	0
PM I Siders-Grône	75'092
PM I Sitten-Vétroz	223'039
PM I Visp	3'002'053
PM II Riddes-Fully	714'729
Gesamtsumme	6'222'922

5. *Was gedenkt die Dienststelle für Landwirtschaft zu unternehmen, um möglichst rasch Lösungen zu finden, mit denen die Interessen von R3 und der betroffenen Landwirtschaftsbetriebe unter einen Hut gebracht werden können?*

Die Bodenstrategie im Zusammenhang mit dem R3-Projekt ist eine Priorität des Lenkungsausschusses Landwirtschaft (LA-LW). Die DNAGE hat 2022 eine Applikation entwickelt, die es ermöglicht, dank der Zusammenführung der Daten Bewirtschafter/Flächen/Bodenart usw. die R3-Grundstücke zu identifizieren. Dies mit dem Ziel, die Landabtäusche in Zusammenarbeit mit der DLW wieder anzukurbeln. Die Applikation wurde der DLW am 31. März 2023 zur Verfügung gestellt, damit sie diese mit den Direktzahlungsdaten ergänzen kann.

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: keine

Auswirkungen Personal (VZE): keine

Auswirkungen NFA: keine

Ort, Datum Sitten, 22. September 2024